

## Predigt für die Osterzeit (Kantate)

Kanzelgruß:	Die Gnade des Heiligen Geistes erleuchte unsere Herzen und Sinne.
Gemeinde:	Amen.

Gottes Wort für die Predigt steht in der Offenbarung des Johannes im 15. Kapitel:

- 2 Und ich sah, wie sich ein gläsernes Meer mit Feuer vermengte, und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen**
- 3 und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.**
- 4 Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig! Ja, alle Völker werden kommen und anbeten vor dir, denn deine Urteile sind offenbar geworden.**

Wir beten: Himmlischer Vater, wir danken dir, dass du der Sieger bist. Gib uns deinen Heiligen Geist, dass wir bei deiner himmlischen Siegesfeier mitmachen dürfen, und segne nun das Reden und das Hören.

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde,

wenn es brennt, dann ruft man die Feuerwehr. Die Leitzentrale stellt dann in der Regel die sogenannten W-Fragen.

Wo ist es passiert?

Was ist passiert?

Wer meldet das Geschehen?

Wie viele Betroffene gibt es?

Das ist wichtig, wenn du ein Feuer siehst und den Brand melden möchtest.

Der Seher Johannes berichtet nun in der Offenbarung, was er sehen durfte. Ein

gläsernes Meer vermengt sich mit Feuer. Das sieht vermutlich wie ein atemberaubender Sonnenuntergang an der Küste aus, bei dem man auch manchmal denken kann, es brenne.

Johannes meldet den Brand, der dann vom gläsernen Meer gelöscht wird und drumherum mit lautem Jubel und Gotteslob quittiert wird.

Wie so vieles in der Offenbarung ist auch dieser Abschnitt sehr weit weg von unserem Erleben und malt ein phantastisches Bild. Vielleicht können wir uns dem Geschehen über die W-Fragen nähern.

Wo ist es passiert?

Diese Frage kann nicht mit einem Ort beantwortet werden. Eher vielleicht mit einem Zeitpunkt. Johannes darf seine Blicke an das Ende der Zeiten werfen. Wir sehen mit ihm den Sieg Gottes über den Teufel. Das ist wohl auch der Grund, warum wir diese Bilder des Johannes so schwer verstehen können. Niemand von uns hat jemals etwas Ähnliches erlebt. Nicht mal beim kitschigsten Sonnenuntergang in der Karibik oder an der Nordsee. Wir dürfen hier hören, was unter anderem am Ende der Zeiten geschieht.

Was ist passiert?

Wir landen bei dem Wort aus der Offenbarung mitten in einer Feier. Es ist eine Siegesfeier. Siegesfeiern sind immer irgendwie sehr ausgelassen. Die Bilder von Sportveranstaltungen sind da sehr einprägsam. Eine Mannschaft gewinnt ein Spiel oder sogar einen Pokal. Die Sportlerinnen oder Sportler liegen sich glücklich in den Armen, der eine oder die andere wird auf Schultern getragen. Die Fans singen glücklich mit Tränen in den Augen Lieder über die Sieger und fühlen sich genauso als Sieger. Auch wenn sie herzlich wenig dafür getan haben, sondern die Sportlerinnen oder Sportler alles gegeben haben. Bierdusche, Champagner spritzt und es gibt schön bedruckte T-Shirts als Erinnerung. Manche stehen vielleicht auch einfach nur am Rand und betrachten die Szene gedankenverloren und versuchen zu begreifen, was da gerade geschehen ist.

Vielleicht ist es hier ganz ähnlich. Es ist nur eben nicht eine banale Sportveranstaltung, es ging um mehr. Es ging um Leben und Tod. Um Hölle oder Ewigkeit.

Und die Ewigkeit hat gewonnen. Gott hat gewonnen. Er hat den Teufel besiegt. Das

begann als Christus Mensch geworden ist, hat sich zugespitzt, als Gottes Sohn am Kreuz gestorben ist, und fand seinen Höhepunkt in der Auferstehung Jesu am Ostertag. Das war der große und endgültige Sieg.

Und um ihn herum stehen nun seine Fans, seine Menschen, die er von Anfang an geliebt hat. Sie singen mit Tränen der Freude in den Augen Lieder. Sie fühlen sich genauso als Sieger, denn Gott hat für seine Menschen diesen Kampf geführt und gewonnen. Er hat sich diesen Sieg alles kosten lassen. Und seine Menschen dürfen nun mit ihm an dieser Siegesfeier teilnehmen und ihn loben und preisen.

Wer meldet das Geschehen?

Johannes der Seher meldet uns heute das Geschehen, das sein wird und schon gewesen ist. In Christus hat Gott schon gewonnen, aber das Böse will immer wieder versuchen, aus dieser krachenden und endgültigen Niederlage einen Sieg für den Teufel zu machen. Doch Gott ist stärker. Er zieht uns schon jetzt immer wieder aus allem Schlamassel heraus, der uns das ewige Leben kosten kann, damit wir bei ihm bleiben; jetzt und in Ewigkeit.

Das tut Gott auch, indem wir immer wieder sein Evangelium hören dürfen. Wir, die wir eigentlich verloren wären, sind gerettet und stehen an der Seite des Siegers. Das dürfen wir immer wieder hören und spüren, wenn ein Mensch getauft wird oder wenn wir das Abendmahl feiern. Und dann singen wir auch schon mit denen, die bereits am Ufer des gläsernen Meeres jubeln.

Wie viele Betroffene gibt es?

Wie viele genau betroffen sind, lässt sich gar nicht zählen. Vielleicht ist es schon deutlich geworden, dass es eine ganze Menge sind. Und womöglich hat der eine oder die andere schon gemerkt, dass es ganz klar und deutlich um jeden einzelnen Menschen geht.

Der Kampf, den Gott gegen den Teufel führt, den führt er dir zu liebe. Für dich – das hat Martin Luther im Kleinen Katechismus auch betont – für dich geschieht das. Gott wirft alles in die Waagschale, damit du am Ende auf der Seite des Siegers stehst. Gott geht bis ans Ende des Lebens und zurück, damit wir mit ihm gemeinsam jubeln dürfen.

Und wie wunderbar wird es sein, wenn wir gemeinsam auf der Siegesfeier singen. Freudetrunken liegen wir uns in den Armen oder stehen gedankenverloren da. Wir

feiern singend und jubelnd den Sieg unseres Gottes, der unser Sieg ist. Auch wenn wir herzlich wenig dazu getan haben, sondern Gott alles getan hat. Ob auch Bierdusche und spritzender Champagner dabei sein werden oder ein schön bedrucktes T-Shirt? Wer weiß.

Aber ganz sicher sind wir getauften Christen dabei. Deshalb lasst uns in den Lobgesang am gläsernen Meer einstimmen.

Wir beten:            Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott.  
Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.  
Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten, und deinen Namen nicht  
preisen? Denn du allein bist heilig. Ja, alle Völker werden  
kommen und anbeten vor dir, denn deine Urteile sind offenbar  
geworden.

Gemeinde:            Amen.

Kanzelsegen:	Die Gnade des Heiligen Geistes bewahre uns im Glauben zum ewigen Leben.
--------------	---

Gemeinde:	Amen.
-----------	-------

#### Liedvorschläge

Ich sing dir mein Lied	freiTöne (Ft) 72 / EG Anhang Baden 56
Du meine Seele, singe	ELKG 197 / EG 302
O Tod, wo ist dein Stachel nun	ELKG 87 / EG 113

Verfasser:    Pfarrer Tilman Stief  
Junkerburg 34  
26123 Oldenburg  
T: 04 41 / 313 06  
E-Mail: [stief@selk.de](mailto:stief@selk.de)